

Manifest für die Zukunft der Schweiz



Wir machen uns stark für die Schweiz 2015, 2050 und 2100!

Schweizer Arbeitsplätze, unsere soziale Sicherheit und unser Wohlstand sind durch extremistische Politik von links und rechts in Gefahr. Durch die ungeklärten Beziehungen zur EU und die aktuelle Frankenstärke ist die Schweizer Wirtschaft enorm gefordert. Unsere heutige Standortattraktivität beruht auf Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und wirtschaftlicher Attraktivität. Mit einem mutigen Schritt Richtung Zukunft will die CVP den erfolgreichen Standort Schweiz sichern und ausbauen. Die CVP sichert unseren Kindern und Kindeskindern ein gesundes Heute und ein erfolgreiches Morgen. **Wir machen uns stark für die Schweiz 2015, 2050 und 2100.**

1. Die Schweiz in Europa – Das Verhältnis zur EU klären und verankern!

Die CVP setzt sich für ein geregeltes Verhältnis Schweiz-EU ein. Unsere Arbeitsplätze und unser Wohlstand hängen daran. Die Schweizer Wirtschaft ist auf die Weiterführung guter Beziehungen mit der EU angewiesen. Hierfür haben sich die **bilateralen Abkommen** bestens bewährt.

Wir machen uns stark:

- Für die Weiterführung des bilateralen Weges mit der EU und dessen Verankerung in der Verfassung, um die Arbeitsplätze zu erhalten und unserer Wirtschaft Marktzugang sowie notwendige Fachkräfte zu sichern.
- Für geregelte Beziehungen zur EU, um auf politischer Ebene auch zukünftig Abkommen abschliessen zu können, die uns weiterbringen.
- Für die Umsetzung des Volksentscheids zur Begrenzung der Zuwanderung von 2014 mittels einer für die Wirtschaft erträglichen Schutzklausel¹. Den Fachkräftemangel bekämpfen wir mit einer schweizweiten (Weiter-) Bildungsoffensive sowie der besseren Ausschöpfung des Potentials inländischer Fachkräfte (Frauen und ältere Arbeitnehmende).
- Für eine souveräne Schweiz: Ein Beitritt zur EU steht für uns nicht zur Diskussion.

2. Zukunftsfonds und Innovationsförderung – Arbeitsplätze schaffen!

Wir schaffen mit dem **Zukunftsfonds Schweiz** ein Instrument, das die Standortattraktivität der Schweiz nachhaltig sichert. Mit **starker Innovationsförderung** beleben wir den Unternehmensgeist und schaffen Arbeitsplätze für den Wohlstand der Schweiz.

Dank weltoffener, verantwortungsvoller und nachhaltiger Wirtschaftspolitik in den letzten zehn Jahren hat die Schweiz den wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsstandort der Welt. Die wirtschaftlich unsicheren Zeiten, verursacht durch die Auswirkungen der Euro-Krise und die Ungewissheit über die Zukunft der Bilateralen, lassen Unternehmen jedoch zurückhaltender agieren. Gerade bei Investitionen in neue Ideen und Projekte wird häufig gespart. Innovation ist aber der Antrieb unseres Wirtschaftswachstums. Darum sind Arbeitsplätze in der Schweiz immer mehr in Gefahr. Dies wollen wir stoppen und deshalb braucht es Kapital und die Bereitschaft, es zu investieren.

Wir machen uns stark für die Schaffung eines Zukunftsfonds Schweiz:

- Von den langfristig zur Verfügung stehenden Investitionsmitteln (Lebensversicherungen, Pensionsfonds usw.) wird ein Prozent in den Fonds gelenkt.
- Dieser Zukunftsfonds Schweiz investiert in hochspezialisierte, privatwirtschaftlich organisierte, zukunftsträchtige Risikokapitalfonds an der Spitze des technologischen Fortschritts – namentlich in den Bereichen Energy & Greentech, neue Materialien / Werkstofftechnologie, Nanotechnologie, IT und Cyber-Security, Biotechnologie und Medizinaltechnik sowie FinTech.

¹ Wenn die prozentuale Nettozuwanderung in der Schweiz verglichen mit dem Durchschnitt der EU/EFTA-Staaten unverhältnismässig hoch ist, dann können einwanderungsbeschränkende Schritte eingeleitet werden. Für die Anrufung einer Schutzklausel könnten weitere Bedingungen formuliert werden.

Wir machen uns stark für eine Strategie „InnovationSchweiz 2020“:

- Ausarbeitung und Umsetzung einer Strategie „InnovationSchweiz 2020“ mit klaren Rahmenbedingungen, namentlich neuen Rechtsgrundlagen und steuerlichen Anreizen für Start-ups und Unternehmen, die in Innovation und Forschung investieren, um gegenüber der weltweiten Konkurrenz bestehen zu können.
- Schaffung eines Unternehmervisas für Risikokapitalgeber und Unternehmensgründer im Innovationsbereich. Damit befreien wir sie von den migrationspolitischen Unsicherheiten und Beschränkungen nach der Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative und erleichtern ihnen, in unserem Land zu investieren.
- Senkung oder sogar Abschaffung der Kapitalsteuer für Schweizer Start-ups, gemäss Empfehlungen der OECD.
- Einführung einer Innovationszelle mit den nötigen finanziellen Mitteln innerhalb der Armee, um auf Bedrohungen, insbesondere im Cyber-Bereich, reagieren zu können.
- Schaffung von Innovationsparks, welche die Schweizer Innovationsakteure an einem Standort vereinigen (Start-ups, Technische Hochschulen und Universitäten usw.), um die Koordination deren Aktivitäten zu vereinfachen und eine rasche und erfolgreiche Markteinführung von Schweizer Innovationen zu ermöglichen.

3. Asylpolitik – Innen- und aussenpolitische Massnahmen rasch umsetzen!

Die CVP setzt sich für den Erhalt der humanitären Tradition der Schweiz ein. Flüchtlinge mit anerkannten Asylgründen sollen bei uns Schutz und folglich möglichst schnell Asyl erhalten. Alle anderen müssen rasch einen definitiven Entscheid erhalten und die Schweiz verlassen, sofern die Rückkehr in die Heimat möglich und zumutbar ist. Wir setzen uns deshalb seit langem für eine Beschleunigung der Asylverfahren ein. Die Beschleunigung der Verfahren dient allen, im Besonderen den Asylsuchenden selbst. So haben sie schnell Gewissheit, ob sie in der Schweiz bleiben dürfen oder nicht.

Noch nie waren so viele Menschen auf der Flucht. Es ist ein globales Problem. Die Schweiz kann dieses nicht alleine lösen. Sie muss mit anderen Partnern, speziell mit der EU, zusammenarbeiten und rasch Lösungen finden. Hilfe wird am effektivsten vor Ort eingesetzt. Bei Ländern, wo Krieg herrscht, muss die Schweiz speziell die Nachbarstaaten unterstützen. Diese nehmen in der Regel am meisten Flüchtlinge auf. Zusätzlich zu den internationalen Massnahmen muss die Schweiz aber auch eigenständig die innenpolitischen Herausforderungen im Asylbereich meistern.

Wir machen uns stark:

- Für kürzere Asylverfahren zentralisiert in Bundeszentren.
- Für eine sofortige Entlastung der Grenzkantone vor allem an der Südgrenze. Die Personenkontrollen in den Grenzregionen müssen verstärkt werden. Dazu ist eine Aufstockung des Grenzwachtkorps notwendig. Falls sich die Situation weiter zuspitzt, muss der Bundesrat weitere Unterstützungsmassnahmen prüfen.
- Für ein grundsätzliches Verbot von Auslandreisen von vorläufig Aufgenommenen und Asylsuchenden. Begründete Ausnahmen sind zu prüfen. Reisen in den Herkunftsstaat sind ausgeschlossen und bewirken den Verlust des Schutzstatus.
- Für zweckgebundene Unterstützungsleistungen an Personen im Asylverfahren, einschliesslich der vorläufig Aufgenommenen. Diese sollen vor allem in Form von Gutscheinen und Sachleistungen erbracht werden. Damit sollen mit Sozialhilfegeldern finanzierte Geldtransfers in die Herkunftsänder unterbunden werden.
- Für ein Arbeitsverbot für Asylsuchende während des Aufenthaltes in den Bundeszentren. Wer anschliessend auf die Kantone verteilt wird, soll eine Lehre absolvieren oder nach seinen beruflichen Fähigkeiten im Arbeitsmarkt eingesetzt werden.
- Für eine konsequente Durchsetzung von Schengen/Dublin. Alle Vertragsstaaten müssen ihren Verpflichtungen aus den Verträgen nachkommen. Die Schweiz soll dazu auf internationaler Ebene Druck ausüben. Zudem wollen wir eine Verteilung der Asylsuchenden proportional zur Bevölkerungsgrösse der Dublin-Staaten.